

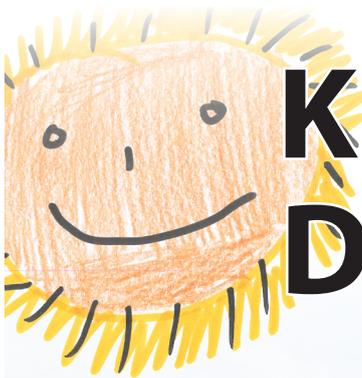
DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1723

Dienstag, 02. Juli 2019



KEINE FERIEEN FÜR DIE FREIE PRESSE!



Hallo, liebe Leser und Leserinnen. Wir sind die Klasse 4D des Stiftsgymnasiums Wilhering (Nähe Linz) und durften in der Demokratiewerkstatt an einem sehr spannenden Workshop namens „Werkstatt Medien“ teilnehmen. Wir konnten viel über Medien und Pressefreiheit erfahren und auch eigene Zeitungsartikel gestalten. Medien können Menschen beeinflussen. Dies ist für einige Konsumenten und Konsumentinnen vielleicht gar nicht bemerkbar. Wir wollen kritische Leser und Leserinnen sein und unser Gehirn beim Lesen nicht ausschalten. Die eine oder andere Information von heute können wir uns auch für die Zukunft mitnehmen, da wir uns selbst die Meinung über viele Bereiche des Lebens bilden wollen. Wir hoffen, euch gefallen unsere Zeitungsberichte, und viel Spaß beim Lesen! :)

Anna (15) und Juliane (13)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

MEDIEN UND WIR

Benedikt (14), Laura (14), Daniel (14) und Miriam (14)



Medien kann man unterschiedlich nutzen. Wir haben für euch herausgefunden, worauf man aufpassen muss, wenn man sich über Medien informiert.

Jede und jeder von uns hatte schon mal was mit Medien zu tun. Deswegen ist das, was wir für euch herausgefunden haben, für einige vielleicht besonders wichtig.

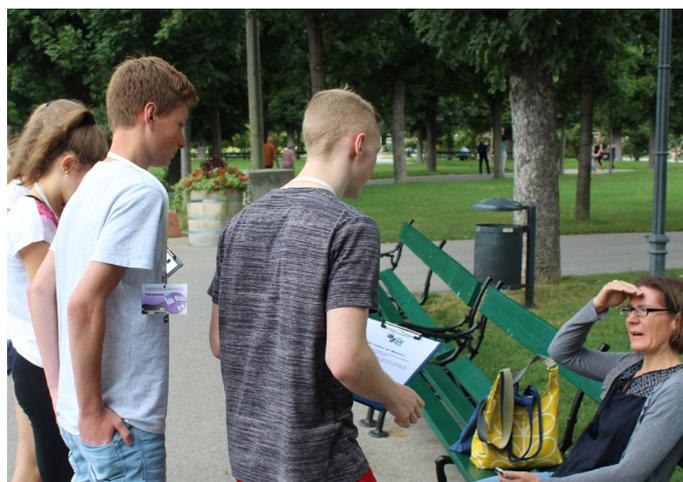
Also was sind Medien eigentlich? Zu den Medien zählen z.B. Zeitungen, Radio, Internet und Soziale Medien. Sie berichten über das öffentliche Geschehen und man kann sie für Informationen oder zur Unterhaltung nutzen. Außerdem dienen sie der Meinungsbildung.

Um Medien richtig nutzen zu können, ist es wichtig, zwischen Unterhaltung und Information zu differenzieren.

Die Gefahr von „Fake News“, also verbreiteten Falsch-Nachrichten, lässt sich umgehen, indem man die verschiedenen Informationen vergleicht. Man soll auch darauf achten, von wem der Text oder Beitrag verfasst wurde und welche Quellen diese Person benutzt hat. Diese Nachrichten lassen sich durch Recherchen z.B. in verschiedenen Zeitungen, Fernseh- und Radiosendungen einholen. Es soll dabei beachtet werden, ob die Infos durch Fakten oder persönliche Meinungen entstanden sind.

Um uns mehrere Meinungen einzuholen, haben wir eine Umfrage gemacht. Auch die Befragten bestätigten, was wir bis jetzt herausgefunden haben: Wenn man sich informiert, sollte man sich z.B. eine eigene Meinung über die Information bilden, an vertraute Quellen wenden und auch darauf achten, die verschiedenen Beiträge zu vergleichen.

Auch uns ist wichtig, sich über ein Thema genau zu informieren und deswegen ist dieser Beitrag auch für uns wichtig.



DEINE MEINUNG-WOHER HAST DU SIE?

Anna (15), Emma (14), Juliane (13), Nina (14) und Paul (15)



Medien. Du. Dein Wissen.

Bekanntlich ist es allen frei zu denken. Doch wie steht es um die eigene Meinung in der Öffentlichkeit?

Wir werden von überall beeinflusst, ob man will oder nicht. Wie sieht das im Bereich vom Wissen über Politik aus?

So wie jede/r individuell ist, wirkt sich das auch in politischen Ansichten aus. Um allerdings zu einer Meinung, besonders im Bezug auf unsere Politik oder in Hinsicht auf Demokratie und Wahlrecht zu gelangen, bedarf es des nötigen Wissens, Recherche und Information. Informationen erhält man durch Medien. Aber was veröffentlichen diese? Die Verbreitungsmöglichkeiten von verschiedenen Inhalten, ob es Unterhaltung, Wirtschaft oder Politik sei, ist ganz den Journalistinnen und Journalisten überlassen, jedoch müssen Verletzung der Privatsphäre sowie einige andere Aspekte berücksichtigt werden. Auch „Fake-News“ sind unerwünscht. Diesen Zustand des freien Schreibens kennt man unter dem Begriff Pressefreiheit. Was jene Mittel, die im Übrigen

auch dazu da sind, die Menschen direkt anzusprechen, dann wirklich verbreiten, bleibt ihnen selbst überlassen. So gibt es eine große Bandbreite an Medien-Angeboten, das eigene Interesse entscheidet über die Wahl des Angebots. Besonders vor Wahlen findet gerade das Themengebiet Politik immer viel Zulauf.

Das Wort „Politainment“ bedeutet, dass politische Themen als Entertainment betrachtet und geschildert werden. In neueren Medien wie dem Fernsehen spielt auch das Auge aufgrund der Gestaltung von Beiträgen eine große Rolle in der Wahrnehmung von Fakten und Ereignissen. Woher Informationsquellen stammen, wird dabei oft nicht zwingend angegeben. Was ein solches Medium publik macht, entscheidet dieses selbst sowie auch über jene Themen, die lieber nicht an die Öffentlichkeit gelangen sollen. Aber wer ermöglicht dieses große Wissen? Finanziert werden Medien z.B. durch Werbung.

1918, im Zusammenhang mit der Gründung der Ersten Republik, entstand die erste Form der österreichischen Pressefreiheit. Sie wurde dann allerdings

in den Dreißigerjahren bis zum Jahr 1945, dem Ende des Zweiten Weltkriegs, zum Teil stark eingeschränkt. Seit 1945 gibt es das Gesetz der Pressefreiheit, welches neben dem Gesetz der Meinungsfreiheit eines der wichtigsten ist und auch in der Verfassung festgehalten ist. 2017 lag Österreich im Ländervergleich laut der Organisation „Reporter ohne Grenzen“ auf Platz 11 in der Rangliste der Pressefreiheit. Zur Zeit (Rangliste von 2019) ist es auf Platz 16.

Aber was wäre, wenn es diese Freiheit nicht gäbe? Anhand von Ländern wie China, Sudan und Iran kann man erahnen, wie es ohne dieses wichtige Gesetz in Österreich aussähe. Dort herrscht Zensur. Das heißt, dass alles, was veröffentlicht wird, vorher oder nachher auf „politische Korrektheit“ bzw. auf systemkritische Meinungen geprüft wird. In solchen Ländern werden auf brutale Weise, bis hin zu Mord an Journalistinnen und Journalisten, andere Meinungen unterdrückt. Doch nur weil eine Meinung in der Minderheit ist, sollte sie trotzdem repräsentiert und gehört werden dürfen.



LIVE-BERICHTE VON SPEZIALISTINNEN

Elias (14), Fabio (14), Anna (14) und Sanja (14)

Ein Korrespondent oder eine Korrespondentin ist ein Journalist bzw. eine Journalistin, der oder die meistens aus dem Ausland für ein bestimmtes Medium berichtet.

Sie sind immer am Ort des Geschehens, an dem etwas Berichtenswertes passiert. Da Korrespondenten und Korrespondentinnen direkt an Ort und Stelle sind, vermittelt dies den Lesern und Leserinnen das Gefühl, selbst „dabei zu sein“. Man kann sich somit besser in die Lage von Betroffenen hinein versetzen. Oft werden Zeugen und Zeuginnen oder auch die Polizei zu dem Geschehen befragt. Dabei

äußern diese häufig ihre eigene Meinung zu den Ereignissen.

Da Korrespondenten und Korrespondentinnen den Beruf oft im Ausland ausüben, sollten sie die jeweilige Landessprache beherrschen.

Korrespondenten und Korrespondentinnen sollten in diesem Beruf flexibel sein, da sie viel reisen müssen. Die so genannten Liveberichte werden direkt übertragen und fast immer von den Korrespondenten und Korrespondentinnen selbst vorbereitet und gesprochen.

Das folgende Beispiel zeigt so einen Ablauf in den Medien.

Nun schalten wir zu unserem Korrespondenten an den Karibikstrand.



Der Nachrichtensprecher im Studio

Hier, am Karibikstrand befinden sich einige Tonnen an Müll. Darüber habe ich mit einem Urlauber gesprochen.



Der Korrespondent am Karibikstrand

Durch den vielen Müll ist mein Urlaub nur noch halb so schön.



Befragung eines Touristen durch den Korrespondenten

Wir alle sollten darauf achten, die Umwelt - auch im Urlaub - zu schützen!



Das Reporterteam bei der Arbeit

FRAUEN UND MÄNNER IN DER WERBUNG

Marlene (13), Verena (14), Moritz (14), Nils (14) und David (13)

Wie werden Männer und Frauen in der Werbung dargestellt? Welche Unterschiede sind zu erkennen? Wir haben uns mit diesem Thema auseinandergesetzt und zeigen euch unsere Ergebnisse.

Allgemein kann man sagen, dass auf den Bildern, die in Medien als Werbung verwendet werden, öfters sexistische Klischees erfüllt werden. Zum Beispiel posieren Männer oft vor Autos oder machen Werbung für Brillen und Uhren, während häufig Frauenfotos für Parfüms und Mode stehen. Sexistische Werbung beeinflusst uns und führt dazu, uns weiter an die überholten Vorstellungen von Familie und Beruf zu klammern. Sie reduziert Frauen auf ihre Sexualität und kann zu Minderwertigkeitskomplexen führen. Es werden extreme Körpermaße präsentiert und einige Frauen fühlen sich dadurch diskrimi-

niert. Nur selten werden diese Geschlechterrollen umgekehrt, zum Beispiel wenn Frauen als stark und erfolgreich dargestellt werden und Männer als gefühl- und verständnisvoll. Lesben, Schwule, Transsexuelle und Intersexuelle ignoriert man, obwohl in Wahrheit viele unterschiedliche Männlichkeiten und Weiblichkeiten vorhanden sind. Werbebilder, welche sexistisch sind, stellen die Mann-Frau-Beziehung, also die Heterosexualität, als Norm dar und meist werden auch keine schwulen, lesbischen und bisexuellen Beziehungen in Medien (re)präsentiert.

Es gibt kein besseres Gefühl, als mit so sanften Socken durchs Gras zu laufen!



Auch Männer beherrschen diese oft als „typisch weiblich“ dargestellte Pose - hier für eine Sockenwerbung.

Mit dem nächsten Projekt starten wir ultimatv durch!



Diese Pose stellt häufig erfolgreiche Geschäftsmänner dar - hier haben wir sie für Unternehmerinnen verwendet.

Unsere Beispiele verdeutlichen, wie sehr wir uns von stereotypen Werbungen beeinflussen lassen.



Es war eine gute Erfahrung sich in die Rolle von JournalistInnen zu versetzen. Es ist einem oft gar nicht bewusst, wie viel Arbeit hinter einem Artikel steckt.

MEINUNGSFREIHEIT

Tobias (14), Simon (14), Jolanda (14), Marie (13) und Jannik (14)



Die Sommerferien sollen in diesem Beispiel um 3 Wochen gekürzt werden - diese Meinungen könnte es dazu geben.

Was ist Meinungsfreiheit und wo sind ihre Grenzen?

Das Wort Meinungsfreiheit ist vermutlich allen bekannt, doch oft beschäftigt man sich nicht damit, welche Bedeutung es eigentlich hat, und dass es auch Grenzen gibt, die eingehalten werden müssen. In einer Demokratie gibt es Wahlen. Es gibt viele verschiedene Meinungen. Eine Demokratie gibt die Möglichkeit, diese frei zu äußern. Eine der Ideen einer Demokratie ist die Mitgestaltung durch Bürger und Bürgerinnen. Mitgestaltung erfordert Vorstellungen und eine Meinung dazu, was und wie sich die Dinge ändern können.

Doch gibt es Vorschriften, die anzeigen, wo die Grenzen der Meinungsfreiheit liegen und wann es möglicherweise sogar verboten ist, bestimmte Äußerungen zu tätigen. Grundsätzlich endet die Freiheit der eigenen Meinung, sobald man dadurch andere in ihrem eigenen Freiraum einschränkt. Ein Beispiel dafür wäre Hetze, denn dabei wird dem Opfer das Recht auf seine eigene Meinung und auch seine Sicherheit nicht zugestanden.

Da es jedoch sehr schwierig ist, auf jede Meinung einzugehen und alle Anliegen zu berücksichtigen, ist es wichtig, Kompromisse zu schließen. Sich in der Mitte zu treffen, ist die einzige Möglichkeit, es annä-

hernd allen Recht zu machen, auch wenn es immer schwierig ist, alle zufrieden zu stellen.

Meinungsfreiheit ist auf jeden Fall etwas äußerst Wichtiges, wodurch sich viele Möglichkeiten auftun und sich jede/r auf seine/ihre eigene Art einbringen kann. Unserer Meinung nach ist die Tatsache, dass jede/r so sein kann, wie er oder sie will und niemand seine Ansichten zu bestimmten Themen verstecken muss, ein weiterer positiver Aspekt.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller:

Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung:

Erziehung zum

Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Medien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen

Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und

Teilnehmer des Workshops wieder.

www.demokratiewerkstatt.at



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4D, Stiftsgymnasium des Stiftes Wilhering, Stift Wilhering 1,
4073 Wilhering